

SCHÖTZ | Die Brass Band Schötz nahm ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise im «Brass Rock Café»

Von träumerischen Melodien und rockigen Grooves

Unterhaltsam und heiter war es, was die Schötzer Musikanten am vergangenen Wochenende auf die Bühne brachten. Unter dem Motto «Brass Rock Café» – was in Anlehnung an die auf der ganzen Welt verbreiteten und enorm erfolgreichen Hard Rock Cafés galt – zeigte die Brass Band Schötz ihre breite Palette und spielerische Klasse. Vor allem der zweite Teil nach der Pause mit diversen Höhepunkten und Überraschungen kam beim begeisterten Publikum vollends an und wusste zu überzeugen.

Einen nicht unwesentlichen Teil zu einem durch und durch gelungenen Abend steuerte auch Moderator Stefan Schärli bei, welcher in der Region bestens bekannt ist. Durch seinen Wortwitz und sein Showtalent gelang es ihm, den berühmten Funken von der Brass Band zum Publikum springen zu lassen.

Gelungenes erstes Set

Am Freitag machte die Beginnersband Nebikon-Altshofen-Schötz den Auftakt in den Konzertabend. Dies unter der Leitung von Florentin Setz. Mit «Faravista» von Stijn Aertgeerts eröffnete dann die Brass Band Schötz ihr Jahreskonzert. «Lord Of All» war denn auch ein erstes musikalisches Meisterstück, bei welchem die Musikanten unter der Leitung von Urs Bucher bereits zu Höhenflügen ansetzten. Die Interpretation war geprägt von träumerisch-verspielten Passagen. Die bisweilen feine und saubere Spielweise zog die Zuschauer in den Bann, ehe es danach feuriger wurde.

Denn mit «Amarte Es Un Placer» von Juan Carlos Calderon kamen auch südländische geprägte Melodien nach Schötz. Solist Thomas Kurmanns Performance war denn ein echter musikalischer Leckerbissen. Bevor sich die Musikanten in die wohlverdiente

Pause verabschiedeten, zeigten sie, dass sie auch Märsche beherrschen. Der zackig, druckvoll und kantig vortragene «Gruss an das Worblental» rundete ein tolles erstes Set gebührend ab.

Auch Schweizer Musik war mit dabei

Der zweite Teil ähnelte dann stark einer Show. Das Brass Rock Café und seine Eröffnung standen kurz bevor. Die Musikanten zogen ihre Uniformen in der Pause aus und schlüpften in bequemere Kleidung. Es wurde eine Fernsehshow mit tausenden Zuschauern inszeniert und Moderator Schärli heizte die Stimmung im Publikum immer wieder an. Mit «Osterfjorden» wurde der zweite Teil eröffnet. Das darauf folgende «Back In Town» interpretierte die Brass Band Schötz groovig und rockig. Die mitreissenden Melodien überzeugten und passten zum Motto des gesamten Konzertabends.

Nach dem bekannten «Sweet Child O'mine» folgten zwei in der Schweiz bestens bekannte Melodien. «Träne» von Florian Ast berührte dank zwei Solisten die Herzen des Publikums. Die gefühlvoll gespielte Ballade verdient somit ein Extralob. Sogar der Schweizer Mundart-Liedermacher Mani Matter fand im Konzertprogramm seinen Platz. «Hemmige» überraschte durch die frische und abwechslungsreiche Spielweise. Mit viel Swing und einigen Jazz-Anleihen sorgte die Interpretation für Mitwippen im Publikum, ehe das Schlussfeuerwerk mit George Michaels Evergreen «Wake Me Up Before You Go-Go» gezündet wurde. Von träumerischen Melodien bis hin zu rockigen Grooves – die Jahreskonzerte der Brass Band Schötz beinhalteten sämtliche Facetten.

KEVIN SIEBER



Unter der Leitung von Urs Bucher hatte die Brass Band Schötz ein abwechslungsreiches Konzertprogramm einstudiert.



Sie überzeugten bei ihren Soli: Liliane Hodel am Cornet und Thomas Kurmann an der Posaune.

FOTOS: KEVIN SIEBER

OBERKIRCH | Singkreis Sursee und die Dixie Pleasure Band kombinierten satten Chorklang mit jazzigen Melodien

«Nice to meet you...»

In einer dunklen Gasse mitten in New Orleans steht ein einsamer Klarinetist in der Ecke und spielt bluesige, sehnsuchtsvolle Töne, die eine tragische Liebesgeschichte aus einer längst vergangenen Zeit zu erzählen scheinen. Dies ist nicht etwa eine kitschige Szene aus einem Hollywoodfilm, sondern war real im Gemeindesaal in Oberkirch zu sehen und zu hören. Dort präsentierte vergangenen Freitag- und Samstagabend der Singkreis Sursee mit der Dixie Pleasure Band in lockerer und fröhlicher Atmosphäre ein abwechslungsreiches Konzertprogramm, welches ganz unter dem Thema der Liebe stand.

Nach kleinen technischen Anfangsschwierigkeiten mit dem Mikrofon begann das Konzert. Das Stück «Have a nice day» wurde a capella gesungen und nahm den Zuschauer mit in eine Welt voller Fantasie und Liebe, was mit gekonnter Mimik und Gestik des Chores verstärkt wurde. Im folgenden Lied «Ain't She Sweet?» spielten die Sänger sogar kleine romantische Szenen, um den Liedtext zu veranschaulichen. Mit «Goodnight Sweetheart» verabschiedete sich der Chor winkend von der Bühne, um dem zweiten Act des Abends Platz zu machen.

Die Dixie Pleasure Band, bestehend aus neun «gestandenen» Männern, gebe es bereits seit fast 20 Jahren und spiele meistens Jazz aus dem frühen bis mittleren 20. Jahrhundert, so Eddy Kurmann, Klarinetist der Band. Diese langjährige Erfahrung zeigte sich dann, als die Musiker zu spielen begannen. Gekonnt zogen sie einen grossen musikalischen Bogen durch ihre Stücke. Auch die Soli der einzelnen Musiker wurden gut gespielt und trotz chaotischer und diffuser Jazzharmonien bestand eine klare Melodieführung.

Mit «Barbara Ann» von den Beach Boys ging es nach der Pause, passend zum Thema «Liebe», weiter. Diesmal jedoch wurde der Singkreis von der Band begleitet und es entstand ein interessanter Mix zwischen



Dirigentin Regina Lötscher führte den Chor und die Band mit ihren präzisen Anweisungen durch den Abend.



Nicht nur musikalisches Können, sondern auch Schauspielkunst wurde vorgeführt.

FOTOS: MICHELLE HÄFLIGER

vokalen Passagen und instrumentalen Einwüfen der Band. Der Höhepunkt war aber das Medley aus verschiedenen bekannten Jazzstandards, welches von Eddy Kurmann arrangiert wurde. Gut gesetzte instrumen-

tale Überleitungen führten den Zuhörer von «Mister Sandman» über «Fly Me To The Moon» zu «Red Roses For A Blue Lady», was vom Publikum mit einem tosenden Applaus belohnt wurde. MICHELLE HÄFLIGER

GEUENSEE | Das Jodlerchörli lädt Interessierte zum Schnuppern ein

«Lass dich nieder und sing»

«Wo man singt, da lass dich nieder und sing schöne Jodellieder.» Klar, das Jodlerchörli Geuensee hat die geflügelten Worte von Johann Gottfried Seume aus seinem Gedicht «Die Gesänge» für sich ein wenig umgemünzt. Richtig sollte es heissen: «Wo man singt, da lass dich nieder, Bösewichte haben keine Lieder.» Auch in der Originalfassung trifft das Gedicht für den Verein den richtigen Ton, denn Kameradschaft wird bei dem Chörli gross geschrieben. Ein eindrücklicher Beweis: In über 60 Jahren Vereinsgeschichte hatten die Jodlerinnen und Jodler bisher lediglich zwei Dirigenten und vier Präsidenten, was sie stolz macht. Die Dirigentin Marie-Theres von Gunten ist nicht nur in Jodlerkreisen ein Begriff. Sie ver-

steht es, die Sägerinnen und Sänger mit ihren musikalischen und menschlichen Fähigkeiten immer wieder von Neuem zu packen. Ihre gründliche Schulung der Stimmen ist die Basis der Erfolge.

Das Jodlerchörli probt jeden Dienstag im alten Schulhaus in Geuensee und freut sich, wenn Interessierte im Schnupper-Monat April einmal unverbindlich vorbeischauchen kommen. Jodeln muss man übrigens nicht zwingend können. Diesen Part übernehmen die charmannten Jodlerinnen schon. Freude am Singen ist alles, was ein Mitglied braucht. Interessierten Sängern aller Stimmlagen gibt der Präsident Thomi Frank gerne Auskunft unter 079 211 08 51 oder info@jodlerchoerli-geuensee.ch. MGT



Das Jodlerchörli-Geuensee öffnet seine Probe-Türen.

ZVG

«Dank meinem Job in der Region habe ich mehr Zeit für mein Hobby!»

regiostellen.ch

Näher bringt mich weiter!

zt